

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 52.

Sonnabend den 29. Juni 1907.

17. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird die Geschäftszeit im Handelsgewerbe anlässlich des Gauturnfestes
Sonntag, den 30. Juni d. J.,

vorm. 7—1/2 9 Uhr, nachmittags und 11—1 abends nachm. 3—9 abends verlängert. Während des Gottesdienstes sind die Läden geschlossen zu halten.
Bretinig, am 25. Juni 1907. Der Gemeindevorstand Behold.

Verträgliches und Sächliches
Bretinig. Der Tag des Gauturnfestes rückt immer näher heran. Viele Mühe und Arbeit ist bis jetzt darauf verwendet worden, das Fest zu einem recht schönen zu gestalten. Auch die Festzeitung ist fertiggestellt, die genug des Interessanten bietet. Außer einem feierlichen Festgottesdienst findet man darin eine feierliche Beschreibung über: „Bretinig einst und jetzt“, ferner die Pflichtenübungen für das Wettturnen, die Fest- und Kommerzordnung und Kommerzlieder; auch dem Humor und den geschäftlichen Anzeigen ist genügender Raum gewährt worden, sodass diese 8 Seiten starke Festzeitung jedermann zum Kaufe bestens empfohlen werden kann, umso mehr, da der Preis derselben nur 15 Pfennige beträgt. Dem Feste selbst aber wünschen wir gutes Gelingen und namentlich herrliches Wetter!

Bretinig. Wohl zur großen Freude unserer Schuljugend teilen wir mit, daß aus Anlaß des Gauturnfestes der nächste Montag ein Schulfest ist.

Bretinig. Der Heimatverein Adbertal hat abermals eine Ruhebahn aufgestellt und zwar auf dem Hof-Berge auf dem Grundstücke des Gutsbesizers Wilhelm August Haufe aus Frankenthal. Herrn Gutsbesizer Wilhelm August Haufe schuldet der Verein ganz besonderen Dank für sein freundliches Entgegenkommen zugunsten unserer Bestrebungen, hat er doch für noch weitere Anlagen auf seinem Waldgrundstücke in der lebenswürdigsten Weise bereits die Erlaubnis erteilt. Auf dieses Ruheplätzchen machen wir noch besonders aufmerksam, da sich von ihm aus ein reizender Blick auf das Adbertal mit den dahinter liegenden Bergen bis zum Keulenberge bietet. Aber auch an dieser Stelle sei die herrliche Bitte wiederholt: Schutz dem Walde und dem Vereinsigentum!

Pulsnitz. Der Dresdner Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung hielt vom 24. bis 26. Juni hier sein Jahresfest ab. Die Stadt hatte dazu reichen Flaggenschmuck angelegt, die Häuser waren festlich geschmückt, Ehrenporten waren aufgestellt. Im Laufe des Nachmittags des 24. Juni strömten Hunderte von Gästen herbei. Jeder Eisenbahnzug brachte solche, die am Bahnhof empfangen wurden. Abends 8 Uhr fand die Begrüßung statt und zwar im Saale des Schützenhauses, der bis auf den letzten Platz besetzt war. Im Namen der Stadt Pulsnitz begrüßte Herr Bürgermeister Dr. Michael die Erschienenen in herzlichsten Worten, hierauf entbot der Schloßherr Herr v. Heildorf den Versammelten seinen Gruß und nach diesem Herr Stadtpfarrer Schulte. In seinen vortrefflichen Ausführungen zog derselbe einen Vergleich zwischen der Stadt Pulsnitz und dem Gustav Adolf-Verein und schloß seine begrüßenden Worte mit dem Wunsche, daß die vielfachen Anregungen, die in diesen Tagen hier geboten würden, recht lange nachwirken möchten zum Segen des Gustav Adolf-Vereins. Nun erglänzte das Wort der Geheimen Kirchenrat Meier aus Baugen und begrüßte die Versammelten im Namen und Auftrage der Kreisamtsamtschaft Baugen. Er gab seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß der Dresdner Haupt-

verein sein Jahresfest in der schönen Lausitz abhalte. Innerhalb 20 Jahren hat der Dresdner Hauptverein den Diasporagebieten der sächsischen Lausitz 70000 Mark zugewendet. Es wurden dann noch mehrere Ansprachen gehalten. — Am 25. Juni fand abends 8 Uhr im Schützenhause eine große evangelische Volksversammlung statt.

— Neueren Dispositionen zufolge wird die Reise Sr. Majestät des Königs nach Pulsnitz nicht, wie zuerst in Aussicht genommen, am 18. August, sondern Mittwoch, den 21. August, erfolgen und demzufolge auch erst an diesem Tage die Enthüllungsfest des Königs-Albert-Denkmal stattfinden.

— Am Donnerstag nachts in der ersten Stunde wurde ein zur Lange'schen Holzwarenfabrik in Großharttau gehöriger Lager-schuppen durch Feuer zerstört.

— Der Ende Mai erfolgte Tod des Stabsarztes Dr. Wienecke in Sobabis wird nach einer amtlichen Meldung aus Windhut auf Ermordung zurückgeführt. Die Deutsche Südweltafrikanische Zeitung berichtet darüber, wie folgt: Dr. Wienecke begab sich am 24. Mai abends 10 Uhr 10 Minuten, wie er es täglich um die gleiche Zeit zu tun pflegte, unbewaffnet vom Kasernement nach seiner etwa 800 Meter entfernten Wohnung. Beim Passieren des kleinen, tiefeingeschnittenen Reviers erhielt er einen Schrotschuß in den linken Oberarm, und als er sich nach links umwandte, einen zweiten in den Unterleib. Am nächsten Morgen wurde er an dieser Stelle auf dem Rücken liegend tot aufgefunden. Neben ihm lag ein Paket, das er an demselben Abend in einem Store gekauft hatte und selbst nach Hause trug. Einige Meter von ihm lag eine Schrotflinte, die als das Eigentum des Stabsarztes erkannt wurde. Der Mörder hat offenbar die Flinte aus der Wohnung des Stabsarztes geholt und dann dem letzteren auf dem gewohnten Heimwege aufgelauert. Die Fußspuren des Mörders sind in kurzer Entfernung von der Nordstelle entdeckt worden, verlieren sich indessen auf dem steinigen Boden oberhalb des Reviers. Weitere Anhaltspunkte sind bisher nicht gefunden, da einmal, soweit bekannt, Stabsarzt Wienecke mit niemand in Differenz lebte, andererseits ein Raubmord nicht vorliegt. Herr Dr. Wienecke wollte demnach nach seiner Heimat, Baugen, zurückkehren und sich dort als Arzt niederlassen.

Neusalza. Der 14jährige Schulknabe Oskar Neumann kletterte an einem eisernen Leitungsmast des Elektrizitätswerkes empor und verhängte mit beiden Händen die Leitungsdrahte. Der unvorsichtige Knabe wurde im Augenblick von dem elektrischen Strom, dessen Stärke 6000 Volt betrug, getötet und stürzte von dem 12 Meter hohen Leitungsmast herab. Die Leiche wies an den Händen Brandwunden auf und war an mehreren Stellen geschwärtzt.

Neudorf o. d. Spree. Ein seltenes Erlebnis hatte beim Einfangen eines Biene-schwarms ein hiesiger Jmker. Demselben flog der ganze Schwarm Bienen auf den Kopf und setzte sich darauf fest. Als der Schwarm durch einen anderen Jmker vom Kopfe weg in das bereitstehende Bienenhaus abgeschüttelt

worden war, stellte sich heraus, daß nicht eine einzige Biene von ihrem Stachel Gebrauch gemacht hatte.

— Wie dem „Pirn. Anz.“ aus Dresden gemeldet wurde, ist am Freitag der 10jährige Knabe Otto Claus, dem von einem Gärtnerlehrling seiner Zeit im Apothekerpark zu Kom-mohs der Hals durchschnitten worden war, in der Diakonissenanstalt gestorben. Der bedauernswerte Knabe war operiert worden und es hatte ihm auf 6 Zentimeter die Kehle weggeschnitten werden müssen, so daß eine große offene Stelle am Halse entstanden war. Essen konnte er nicht durch den Rumb, die eingenommene Speise kam wieder zum Halse heraus, und auch zu sprechen hätte er nie wieder vermocht. Die Entzündung erfolgte künstlich durch die Nage; Milch und Ei wurden dem Magen mittels Gummischlauch, der am Kopfe festgemacht und durch die Nase bis zum Magen gelegt war, zugeführt. Das demitleidenswerte Opfer eines jugendlichen Messerhelben hatte außer diesen fast beispiellosen Beschwernissen beständig auch viel Schmerzen, so daß der Tod eine wahre Erlösung gewesen ist.

— Ein seltenes Schauspiel gab es am Montag früh 6 Uhr an der Verladetreppe des Bahnhofs in Riesa zu sehen. Etwa 3000 Kriegsbrieftauben wurden dort aufgelassen, und es war ein schöner Anblick, als die munteren Tierchen, der engen Zwanghaft ledig, ausfliegen und nach kurzer Orientierung den heimischen Schlägen zustiegen. Sie hatten eine weite Reise vor sich, denn sie stammten sämtlich aus dem Rheinlande, von wo sie am Sonnabend in einem besondern Zuge angelangt waren. Das Fliegen war vom rheinischen Brieftaubenzüchterverband veranstaltet worden. Der Ausflug hatte eigentlich schon am Sonntag erfolgen sollen, doch mußte man des trüben Wetters wegen davon absehen. Man glaubte, daß die besten Flieger die Reise von Riesa nach dem Rheinlande in sechs Stunden machen würden. Nächster Sonnabend sollen die Tauben in Breslau aufgelassen werden. Den Besitzern der fliegenden Tauben winkt reiche Bar-preise.

— Der Holzarbeiter Bucher aus Riesa konnte, weil ihn ein Fußäbel am weiteren Gehen hinderte, nicht zur Arbeit gehen. Infolge der Langweile unternahm er am Freitag einen Ausgang nach dem nahen Sobrischwalde und lehrte nicht wieder zurück. Am Sonntag fand ihn sein suchender Bruder im Walde in einem schrecklichen Zustande. Vermutlich hat Bucher eine Granate gefunden und sie zu sich genommen. Diese ist wahrscheinlich bei der Berührung krepirt und hat Bucher schrecklich zugerichtet. Infolge der fürchterlichen Schmerzen legte B. dann noch selbst Hand an sich und erhängte sich vermittelst seines Leib-gurtes an einen Baum.

Diesitz. Zum 40jährigen Bestehen des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 soll am 31. August, 1. und 2. September hier ein Regimentstag abgehalten werden. Den Ehrenaus-schuss bilden: Kammerherr Major v. der Decken auf Hof, Oberjustizrat Dr. Giese, Bürgermeister Härtwig, Oberstallmeister Generalleut-nant z. D. v. Haugl, Amtshauptmann v.

Rositz-Ballwitz zu Leipzig, Generalleutnant z. D. Febr. v. Milau, Oberst Febr. v. Milau, Bezirkskommandeur Oberleutnant v. Rositz-Ballwitz und Generalmajor z. D. Schmalz.

— Der 22jährige Schreiber B., der in einem Rechtsanwaltsbureau in Leipzig beschäftigt war, hatte sich vor längerer Zeit Unterschlagungen von 300 Mark zum Schaden des Rechtsanwalts zuschulden kommen lassen. Auf inständiges Bitten ließ der Rechtsanwalt sich bestimmen, den Schreiber wieder in seine Dienste zu nehmen, der versprach, sich nie wieder in irgend welcher Weise vergehen zu wollen, bis unterschlagene Summe sollte er nach und nach zurückzahlen. Dieses Wohl-wollen seines Chefs hat B. nun dadurch gelohnt, daß er 1500 Mark Mark unterschlug, mit welchem Gelde er flüchtig geworden ist. Bis jetzt hat man von ihm noch keinerlei Spur.

Chemnitz. Der aus Dresden gebürtige Photograph Köhler hier, der, wie erinnerrich, vom Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil er einem Besteller, der die Annahme zu spät geleiteter Bilder verweigerte, gedroht hatte, er werde die Photographie seiner Ehefrau an eine Budapester Firma zu obscönen Abbildern verkaufen, wurde in der Berufungsverhandlung unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils zu nur 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Kirchennachrichten von Bretinig.
5. Sonntag u. Trin.: 8 1/2 Uhr: Predigt-gottesdienst. (Für die am Kirchgange sich beteiligenden Turnvereine werden Plätze freigelassen.)
Geboren: der ledigen Emma Ida Nischke ein Sohn.
Getauft: Bruno Rudolf, S. d. Hausbes. und Leberwarenfabr. Friedrich Bruno Koch.
Getraut: Max Georg Haufe, Brau-meister mit Marie Johanna Hauptmann von hier.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Martha Elsa Gertrud, T. des Zimmermanns Friedrich Aug. Duder 259. — Martin Helmut, S. des Tagelarb. Hermann Richard Laufschle 314. — Ernst Erich, S. des Auischers Ernst August Müller 189c. — Max Helmut, S. des Dachdeckers Max Bernhard Kentisch 171. — Elsa Frida, T. des Stellmachers Bernhard Rich. Haufe 86c. — Johannes Eugen, S. des Massieurs Otto Hugo Hauke 189. — Berta Elsa, T. des Arbeiters Max Alwin Wendt 256f. — Außerdem 2 uneheliche Knaben.
Aufgebote: Maurer Franz Fried- rich Eger in Dmschwitz und Martha Anna Schurig 75. — Fabrikbesizer Martin Emil Schurig 288b und Ida Frida Kaufsch 284b.
Eheschließungen: Schlosser Hen- rich Max Willy Siedert in Arnsdorf mit Emma Elsa Fischer 227.
Sterbefälle: Privatrat Friedrich August Leberecht Seifert 175, 77 J. 1 M. 6 T. alt. — Gertrud Erna, T. des Ma-schinenarbeiters Johannes Edmund Dittrich 324b, 11 T. alt. — Auguste Emmeline Theresie Gebler geb. Boden 282, 72 J. 8 M. 18 T. alt.